

**Mail an Herr Günzel, Abteilungsleiter Straßenverkehr beim Ordnungs- und Bürgeramt vom
03. 01.2022
Verkehrssituation am Klammweg**

Sehr geehrter Herr Günzel,

ganz herzlichen Dank für Ihre schnelle Reaktion auf unser Schreiben an Herrn Lipp vom 26.11.2021 und die Ankündigung weiterer Geschwindigkeitsmessungen in der Heide zu Beginn des Jahres.

Aus unserer Sicht wäre zu Ihrer Stellungnahme folgendes anzumerken:

Zur Umwidmung der K 9658:

- eine örtlichen Verbindung zwischen Neureut und der Nordstadt in Form einer Kreisstraße besteht nicht durchgängig, da die K 9658 am Ende des Klammwegs einen Schwenk nach links über die Straßen Am Wald und Lorbeerweg zur L 605 macht und so die Hauptverkehrsachse der Nordstadt, die Erzbergerstraße, auch "nur" über eine Gemeindestraße angebunden ist
- die überörtliche Verbindung zwischen der B 36 und der L 605 wurde mit der Neureuter Querspange geschaffen, einer Ortsdurchfahrt bedarf es hierfür nicht mehr. Ansonsten würde sich hierfür auch die kreuzungsmäßig viel besser ausgebaute und höher frequentiertere Verbindung über die Neureuter Hauptstraße, Mittelstorstraße und Neureuter Querallee anbieten
- gerade die von Ihnen genannten deutlich unterdurchschnittlichen Verkehrszahlen im Vergleich zu den "Normalwerten" örtlicher und überörtlicher Verbindungen lassen aus unserer Sicht eindeutig die Infragestellung der Klassifizierung dieser Verbindung zu

Zur Ausweisung von Tempo 30 auf dem Klammweg:

- bei den besonderen örtlichen Gegebenheiten vermissen wir die Einbeziehung der Tatsache, dass der Gehweg auf der südlichen Seite in weiten Teilen nicht das erforderliche Regelmaß erfüllt und so eine besondere Gefahrenlage bildet
- Ihre Verkehrsmessungen stimmen nicht mit den Beobachtungen der Anwohner*innen des Klammwegs überein. Da uns keine näheren Informationen über die räumliche und zeitliche Durchführung der Messungen vorliegen, wären wir dankbar um Übersendung der entsprechenden Daten
- zum Glück gab es in den letzten Jahren keine gemeldeten Unfälle mit Personenschäden im Klammweg. Dass wohl erst etwas passieren muss bevor dann reagiert werden kann, ist aus unserer Sicht eine sehr zynische Herangehensweise

Zur Einrichtung eines Zebrastreifens in räumlicher Nähe zur Bushaltestelle Rosmarinweg:

- Ihrem Argument, dass ein Zebrastreifen nicht eingerichtet werden könnte da sich nicht auf beiden Seiten Gehwege befänden, können wir schon daher nicht folgen, da zum einen genau die gleiche Situation beim Überweg Richtung Alter Postweg vorhanden ist und zum anderen an der Erzbergerstraße gleich zwei Überwege vom dortigen Gehweg zwar über ein Stück Grünstreifen laufen

aber auch ohne weiteren Gehweg quasi direkt auf den Anfang und das Ende der Straßenbahnhaltestelle Duale Hochschule führen

- ein Streckenabschnitt von rund 300 Metern bedeutet laut Google Maps rund vier Minuten Laufzeit. Für die Grundschulkinder und mobilitätseingeschränkten Personen ist dies eine sehr lange Zeit auf einem viel zu schmalen Gehweg, auf dem sie drei Querstraßen kreuzen müssen um dann zumindest teilweise die gleiche Strecke noch einmal zurück zu gehen. Im Übrigen ist der Fußgängerüberweg am Alten Postweg aufgrund seiner Nähe zu der etwas unglücklichen Ausmündung der Anliegerstraße Klammweg und des Alten Postwegs sowie insbesondere durch die Lage am Ortseingang als solcher nicht unkritisch zu begehen

Gerne können wir die genannten Punkte bei einem Vor-Ort-Termin noch einmal näher beleuchten.

Liebe Grüße

Simone Gefäller-Neumann

Vorsitzende Bürgerverein Neureut-Heide e.V

Goldregenweg 8

76149 Karlsruhe

0721 758370

simone.gefaeller-neumann@bv-heide.de